

19. Ausschuss für das Management des öffentlichen Raumes – 22.09.2010

15. Müllentsorgung in den Straßen um den Großneumarkt
hier: Antrag der CDU-Fraktion Drs. Nr. 19/298/10 (Überweisung aus der Bezirksversammlung)

Der Ausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

19. Ausschuss für das Management des öffentlichen Raumes – 22.09.2010

16. Obdachlosenlager unter der Kersten-Miles-Brücke
hier: Antrag der CDU-Fraktion Drs. Nr. 19/299/10 (Überweisung aus der Bezirksversammlung)

Frau Klaperski berichtet, dass das Bezirksamt den Originalzustand (Abbruch der Bunker, Einbau von Senken) wiederherstellen wolle, damit das Lagern verhindert bzw. erschwert werde. Die Kosten würden zurzeit ermittelt; da das Bezirksamt keine Gelder zur Verfügung habe, bittet sie den Ausschuss, über eine finanzielle Unterstützung nachzudenken. In Hinblick auf die Obdachlosen gibt sie bekannt, dass es sich um ein mittlerweile stark kriminalisiertes Klientel handle, über das der Bezirkliche Ordnungsdienst und die Polizei eine Bestandsaufnahme vornehmen wollen. Sobald die Bauarbeiten beginnen, würde allen die Unterbringung in einer sozialen Einrichtung angeboten.

Herr Sielmann formuliert daraufhin mit Einverständnis der CDU-Fraktion das Petitum wie folgt um:
„Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) Der-Bezirkliche-Ordnungsdienst-(BOD)-wird aufgefordert, **in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Bezirklichen Ordnungsdienst** in regelmäßigen, kurzen Abständen die allgemeine Situation unter der Kersten-Miles-Brücke zu prüfen und dafür Sorge zu tragen, dass sich die Situation der Obdachlosen dort nicht verfestigt. Die BSG Der BOD soll zusammen mit entsprechenden Einrichtungen auf Alternativangebote und Unterkunftsmöglichkeiten hinweisen und sie nicht ihrem Schicksal unbeachtet überlassen.“

Die BSG *Verwaltung* wird gebeten, dem Ausschuss für Soziales, Integration und Gesundheit bis Ende Oktober die aktuellen Überlegungen zu einer dauerhaften Lösung des Problems des Obdachlosenlagers unter der Kersten-Miles-Brücke vorzustellen.“

Der Ausschuss stimmt dem geänderten Antrag mehrheitlich - gegen die Fraktion DIE LINKE - zu.

19. Ausschuss für das Management des öffentlichen Raumes – 22.09.2010

17. Post- und Postbank-Service im Hamburger Hauptbahnhof erhalten bzw. wieder einrichten
hier: Antrag der GAL-Fraktion

Frau Kodrzynski bittet um Aufnahme von Frau Odebrecht und Herrn Drossmann als zusätzliche Antragsteller und erläutert im Folgenden den Antrag.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag mit der Änderung einstimmig zu.

19. Ausschuss für das Management des öffentlichen Raumes – 22.09.2010

18. Verschiedenes
18.1 Tag der Wohnungslosen

Frau Detamble-Voss kündigt für den 23.09.2010 eine Veranstaltung am Bismarckdenkmal im Rahmen des Tags der Wohnungslosen an.

Ende der Sitzung: 19.20 Uhr
Einverstanden:

gez. Michael Osterburg
Vorsitzender
gez. Helmut Bier
Stellvertretender Vorsitzender

Für die Niederschrift:

Karina Freese

19. Wahlperiode

03.09.2010

S -
C -

Antrag

**des Abgeordneten Dr. Gunter Böttcher
und Fraktion (CDU) vom 03.09.2010**

Betr.: Obdachlosenlager unter der Kersten-Miles-Brücke

Jedes Jahr in den Sommermonaten wird die Kersten-Miles-Brücke in der Hamburger Neustadt zu einem Lager für Obdachlose und Punker und damit zu einem Symbol des Versagens von Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Im April dieses Jahres wurde das sehr vielschichtige Problem der Obdachlosigkeit von der Sozialbehörde auf ihrer Fachtagung „Wege aus der Obdachlosigkeit“ intensiv mit den Wohlfahrtsverbänden diskutiert. Im Vergleich zum Jahr 2002 hat sich gezeigt, dass es in Hamburg in diesem Jahr 20 Prozent weniger Obdachlose gibt. Ziel der Tagung war es, ein neues Hilffssystem zu entwickeln, dass den veränderten Anforderungen besser entspricht und zielgerichteter die Menschen in eine feste Unterkunft vermittelt.

Ein festes Lager von Duzenden Obdachlosen mitten in der Stadt ist immer auch ein Appell an unsere Verantwortung. Stadt und Bezirk dürfen sich nicht daran gewöhnen, dass eine Gruppe von Menschen – und sei sie auch noch so klein – aus unserer Gesellschaft heraus fällt. Die Politik nimmt sich dieses Themas nicht gerne an, weil es nicht auf unseren Erfolg hinweist. Jeder Obdachlose ist eine Aufforderung an die Prüfung unserer sozialen Sicherungssysteme.

Sicherlich muss auch jeder die Freiheit haben, auf der Straße leben zu dürfen, wenn er es denn will. Und tatsächlich sind es immer einige von denen, die das Winternotprogramm in Anspruch nehmen, die ausdrücklich und auf eigenen Wunsch zu einem Leben auf der Straße zurück kehren. Weit aus mehr Menschen jedoch wurden in diesem Frühjahr in eine feste Bleibe vermittelt, was ein deutliches Indiz dafür ist, dass Obdachlosigkeit keineswegs immer so freiwillig ist, wie wir es gerne glauben wollen. Immer aber müssen Staat und Gesellschaft sich fragen, inwieweit man einzelne aus ihrer Eigenverantwortung entlassen kann.

Ein weiterer Aspekt dieses Problems zeigt sich auch deutlich am Beispiel der Obdachlosen unter der Kersten-Miles-Brücke: Bereits im Frühjahr beklagten Nachbarn aus der Neustadt und St. Pauli einem Pressebericht zufolge, dass der „Alte Elbpark“ unter dem Bismarck-Denkmal für sie nicht mehr nutzbar sei. Dies aufgrund der hygienischen Zustände und auch, weil es zu Gewalttaten der Obdachlosen untereinander komme. Dem Bezirksamt ist dies bekannt und man suchte, demselben Bericht zufolge, nach einer dauerhaften Lösung. In der Zwischenzeit ist ein weiteres halbes Jahr vergangen.

Die Bezirksversammlung möge daher beschließen:

de BSJ
Der Bezirkliche Ordnungsdienst (BOD) wird aufgefordert, in regelmäßigen, kurzen Abständen die allgemeine Situation unter der Kersten-Miles-Brücke zu prüfen und dafür Sorge zu tragen, dass sich die Situation der Obdachlosen dort nicht verfestigt. ~~Der BOD~~ *de BSJ* soll zusammen mit entsprechenden Einrichtungen auf Alternativangebote und Unterkunftsmöglichkeiten hinweisen und sie nicht ihrem Schicksal unbeachtet überlassen.

Die Verwaltung wird gebeten, dem Ausschuss für Soziales, Integration und Gesundheit bis Ende Oktober die aktuellen Überlegungen zu einer dauerhaften Lösung des Problems des Obdachlosenlagers unter der Kersten-Miles-Brücke vorzustellen.